

# Der Verhaltenstrainer für Menschen mit Hunden

**Thema heute:  
Runter vom Sofa?**



Foto: Carine Bintz

Ein Bekannter von mir bat mich kürzlich um Rat. Als absoluter Hundefreund und Tierschützer hat er einem Listenhund aus einem Tierheim eine neue Chance gegeben und ihn zu seinen bereits vier Hunden dazu geholt.

Anfangs lief die Eingliederung in das neue Heim recht unproblematisch. Nun gab es nach zirka einem Monat erste Probleme zwischen den „Alteingesessenen“ und dem „Neuen“.

Generell kann man sagen, dass solche Rängeleien zwischen mehreren Hunden in einem Haushalt fast immer auf Ressourcenverteidigungen zurück zu führen sind. Das bedeutet, dass ein Hund etwas als (für ihn) sehr wichtig ansieht und ein anderer ihm das streitig machen will. Als Ressource kann alles Mögliche gelten, z.B. Futter, Spielzeug, Sofa/Bett, Streicheleinheiten oder Aufmerksamkeit von einer Bezugsperson ...

Natürlich wünschen wir als Menschen uns am Liebsten möglichst einfache Lösungen, wenn wir auf Probleme sto-

ßen. Eine sogenannte Expertin hat meinem Bekannten diese scheinbar geliefert. Sie behauptete, Hunde dürften nicht aufs Sofa oder gar ins Bett. Sie müssten auf dem gleichen Niveau sein; keiner davon dürfte eine höhere Lage/Position annehmen. Wenn er dies befolgen würde, wären alle Probleme vom Tisch. Diese Uralt-Theorie mag in vereinzelt Fällen unter gewissen Bedingungen vielleicht eine Besserung herbeiführen.

Jedoch kann man sie nicht einfach so ohne genauere Betrachtung stehen lassen, da sie in diesem konkreten Fall nichts bringt, bzw. kontraproduktiv ist.

Wenn mehrere Hunde auf dem Boden stehen, die unterschiedlich groß sind, befinden sich ihre Pfoten zwar auf dem gleichen Niveau, ihre Köpfe jedoch nicht. Wenn alle Hunde aufs Sofa dürfen und dort liegen gibt es also nicht mehr und nicht weniger Unterschiede im „Niveau“. Kontaktliegen zwischen Hunden untereinander bzw. zwischen Hunden und ihren Bezugspersonen haben erwiesenermaßen eine sehr beruhigende und wertvolle Bedeutung für ein harmonisches Zusammenleben. Außerdem liegt ein Hund auf einem Sofa oder Bett ganz einfach bequemer als auf einem harten Untergrund. Speziell ältere Hunde mit einigen körperlichen Wehwehchen wissen daher diesen Wert zu schätzen.



Kontaktliegen ist gemütlich und trägt zur Harmonie im Zusammenleben bei

In meinem konkreten Beispiel sind die Rängeleien nie im Zusammenhang mit einem bequemeren Liegeplatz entstanden. Ich wüsste daher auch nicht, was es bringen sollte, den „Alteingesessenen“ ihre Lebensbedingungen zu verschlechtern. Würden diese den „Neuen“ durch solche Maßnahmen eher mögen? Wohl kaum. Natürlich muss man darauf achten, dass sie sich nicht wegen den guten Liegeplätzen die Zähne zeigen, aber in besagtem Fall sind genügend bequeme Alternativen für alle vorhanden.

Wenn Ihr Hund Sie anknurrt und nicht zu sich auf „sein“ Sofa hinzu lässt, betrachtet er diesen Liegeplatz als eine Ressource, die er verteidigt. Sie können ihm entweder

ganz (aber wirklich konsequent immer) das Sofa verbieten, oder ihm beibringen, dass es keine solch große Bedeutung hat, wie er annimmt. Durch Übungen, bei denen er vom Sofa geschickt wird und wieder hinauf darf lernt er, dass man sich ein Sofa auch teilen kann.

Ob ein Hund aufs Sofa oder ins Bett darf oder nicht, ist also eher von der persönlichen Auffassung vom hygienischen Aspekt her zu sehen als vom erzieherischen.

Ich wünsche euch und euren Hunden bequeme und schöne Feiertage und vor allen Dingen eine gute Gesundheit für 2011.

Nico Feider

Fragen an den Therapeuten bitte unter:  
jdichter@editpress.lu